

Wie habe ich meine Corona-Zeit verbracht

Geschäfte geschlossen... Boulevards traurig... Patrouillen auf den Straßen... Ein Polizist legitimiert mich... Bitte legen Sie ihren Personalausweis vor! Wohin gehen Sie zu dieser Uhrzeit? Ich habe ein Déjà-Vu, das mich in die Zeit vor 30 Jahren zurückgeworfen hat.

Nur dieses Mal wurde die Diktatur des Proletariats durch die Diktatur eines Virus ersetzt.

Der Polizist studiert meinen Ausweis und das Freipassdokument. Plötzlich zeigt ein Revolver auf den Tempel. Oh, es ist kein Revolver, es ist nur ein Thermometer. Dir geht es gut. Aber ich rate dir, sich zu beeilen. Es ist zu deinem eigenen Besten. Die Gesetze der Quarantäne treten bald in Kraft.

Ich kann mich an einen alten Witz erinnern. Moskau. 50er Jahre. Abreiseverbot zwischen 9 Uhr abends und 6 Uhr morgens. Zwei Milizsoldaten sehen jemanden einschleichen. Einer holt das Maschinengewehr heraus und erschießt ihn. Der andere ist etwas verwirrt. - Volodea, warum hast du ihn erschossen??? Es ist erst Viertel vor neun! - Ich kenne ihn, er wohnt weit weg, er hätte es sowieso nicht mehr pünktlich nach Hause geschafft. 😊

Der Witz ist alt, aber er amüsiert mich immer noch. Jetzt, seit der Diktatur des Virus, habe ich einen plötzlichen Sinn für Humor, besonders für den schwarzen, auch wenn diese Zeiten nichts Lustiges enthalten.

Im Gegensatz zur Diktatur des Proletariats ist die Diktatur des Virus global. Du kannst nirgendwo hingehen. Du kannst die Grenze nicht betrügerisch überqueren, um dich „zu befreien“. Ein Spaziergang in Mailand ist heutzutage genauso riskant wie ein Spaziergang in Kabul.

Auf meiner Straße, in der Nachbarschaft, in der Stadt, haben die Menschen sich isoliert. Die einzigen Paare, die ich sehe, bestehen aus einem Mann und einem Hund. Aber diesmal ist derjenige, der einen Maulkorb trägt, der Mann. Es ist aber nicht der einzige Unterschied. Auch in der Beziehung zwischen ihnen scheint sich etwas geändert zu haben. Denn während der Hund eine etwas gelangweilte Haltung hat, scheint es für den Mann, der endlich die Luft genießen darf, das Gras, die Blumen und die Quelle zu riechen, dass er nicht seinen Hund, sondern der Hund seinen Menschen spazieren führt.

Die Diktatur des Virus hat uns ernsthafte Gründe gegeben, die Überlegenheit der menschlichen Spezies gegenüber der der Quallen anzuzweifeln.

In Temeschwar schlug ein ehemaliger guter Professor für Elektronik vor, der nach Peters Prinzip so lange weiter machte, bis er die Inkompetenz in der Position des Bürgermeisters erreicht hatte, allen Corona-Verdächtigen auf den Unterarm zu stempeln, um leichter identifiziert zu werden. Der Vorschlag, den gelben Stern zu tragen, würde nur fehlen, um die Worte eines deutschen Philosophen namens Karl Marx zu bestätigen, der, abgesehen von der Dummheit, den Marxismus zu erfinden, einige gültige Dinge sagte - die Geschichte wiederholt sich - zum ersten Mal als Tragödie, das zweite Mal als Scherz .

In anderen Teilen der Welt lachen ein paar Politiker die Idee wieder aus, dass sich die Europäische Union - zu der ich einmal mit Hoffnung geschaut habe - auflösen könnte, während sie alle den chinesischen Präsidenten dafür begrüßen, wie er mit der Krise umgegangen ist, und dies bereitwillig vergessen habe. Dieser Präsident versteckte die Wahrheit vor der Welt und bestrafte sogar diejenigen, die den Mut dazu hatten. In der Bastion des Friedens oder was davon übrig ist - selbst hinter den falschen Berichten - wird Wladimir Putin im nächsten Monat zum lebenslangen Präsidenten gewählt, denn so wurden wir aus Farfuridi (Spielfigur aus einer rumänischen Komödie - Der verlorene Liebesbrief) hier gebaut, um die Diktatur zu hassen, aber um ihn - den Diktator zu lieben.

Und in dem Land, in dem ich mal gelebt habe, in Israel, immer noch im Schatten des Corona-Virus, schluckte der kluge

Politiker wie in einem Pokemon-Spiel den naiven Politiker, der jetzt nur noch sagen kann - in einer traurigen Wendung der berühmten Rede von Franz des I., auch genannt der Ritterkönig, in der Schlacht von Pavia – „Alles ist verloren und vor allem die Ehre“.

Aber die Diktatur des Virus gibt uns auch Gründe weiterhin an den Menschen zu glauben.

In Italien gab ein 72-jähriger “Padre“ einem jüngeren Patienten sein lebensrettendes Gerät, opferte sich selbst, rettete aber sein Gegenüber. Ebenfalls in Italien gewann eine 101-jährige Frau den Kampf gegen Corona bei Lebensuntergang, nachdem sie beim Lebensaufgang die spanische Grippe überwunden habe. Sie war die einzige Person auf der Welt, die zwei Weltkriege und zwei große Pandemien überlebte.

In Israel beten ein jüdischer Sanitäter und ein arabischer Fahrer - in einem Bild, das um die Welt gehen wird - einer nach Jerusalem, der andere nach Mekka, bevor sie gemeinsam zur universellen Aufgabe aufbrechen, Leben zu retten.



Jemand sagte mal, dass die Friedensverhandlungen nicht in Luxusresorts in Camp David oder Davos stattfinden sollten, sondern irgendwo in einem Feldkrankenhaus, wo das Leben zu seinem wahren Preis geschätzt wird.

Die Diktatur des Virus wird ziemlich lang sein – sagen uns Experten im Fernsehen. Es wird einige Wochen, vielleicht sogar Monate dauern. Und wir haben nicht einmal die Hälfte erreicht. Bis dahin müssen wir uns an sehr strenge Regeln halten.

Aber wir könnten genauso gut falsch liegen. Dies sollte keine Diktatur sein. Sondern ein „Reset“. Dafür müssen wir etwas mehr lernen, als unsere Hände richtig zu waschen. Wie bei jedem Zurücksetzen wird es lange dauern.

Und dann, wenn die Einfachheit den Platz der Verfälschung einnimmt, wird das Schweigen die Belästigung ersetzen, wenn der Wert eines Mannes durch jahrelanges Lernen definiert wird und nicht durch die Fähigkeit sich durchzusetzen; wenn ein guter Arzt mehr geschätzt wird als ein mittelmäßiger Fußballer und ein Forscher mehr als die Mädchen, die ihre Titten im Fernsehen zur Schau stellen, erst dann können wir sagen, dass wir geheilt sind.

Novella Deutsch